

Inhalt

Danksagung	9
Einleitung	13

TEIL 1: Das Forschungsfeld – theoretische und politische Kontextualisierung

I. Theoretische Rahmung: Für eine kritische Integrationsforschung	33
I.1 Integrationsregime als Analysetool	34
I.1.1 Integration problematisieren	34
I.1.2 Integration als Subjektivierungsregime	41
I.1.3 Regime, System, Assemblage	42
I.1.4 Gouvernamentalität und Subjektivierung	45
I.2 Integration als Labor des (migrantischen) Neosubjektes	49
I.2.1 Neoliberalismus als Rationalität	51
I.2.2 Das unternehmerische Selbst im Neoliberalismus	58
I.2.3 Das Neosubjekt	62
I.3 Prekarisierung als konstituierender Prozess	65
I.3.1 Gouvernementale Prekarisierung	67
I.3.2 Immaterielle Arbeit, Selbstständigkeit, Autonomie	71
I.4 <i>Incomplete self</i> und differentielle Inklusion	76
I.4.1 Das <i>incomplete self</i> zwischen Integrabilität und Stigmatisierung	77
I.4.2 Migration und die Konstruktion des nationalen Raums	83
I.4.3 Migrationsregime als Zusammenkommen von Nekro- und Biopolitik	86
I.4.4 Differentielle Inklusion	88
II. Genealogie der Migrations- und Integrationspolitiken	
Teil 1: Die Entstehung der Migrationspolitik	95
II.1 Einführung in die Genealogie: Integration als politischer Begriff ...	95
II.2 <i>Framing</i> Migration: Die ersten Einwanderungsgesetze in Italien 1986 und 1990	100
II.2.1 Auf dem Weg zum ersten Einwanderungsgesetz im Jahr 1986: Migrant_innen als ausländische Arbeiter_innen	100
II.2.2 Entstehungskontext des Foschi-Gesetzes von 1986: Inländische und ausländische Arbeitskämpfe	103
II.2.3 Struktur des Gesetzes: Migration widerwillig regulieren	107

II.2.4	Das Martelli-Gesetz 1990: Italien vom Auswanderungs- zum Einwanderungsland	111
II.2.5	Die Notverwaltung der Migration	112
II.2.6	Die erste öffentliche Debatte zu migrantischer Arbeit und Rassismus und die Stärkung der antirassistischen Bewegung	116
II.3	Migration wird zur Debatte	120
II.3.1	Die 1990er Jahre: Migration »normalisieren«	120
II.3.2	Kernideen der Reformierung	121
II.3.3	Neue politische Kräfteverhältnisse: Der umstrittene Weg zur Reform der Migrationspolitik	123
II.3.4	Die Rekonfiguration der Produktion im Norden des Landes	125
II.3.5	Die Anti-Migrations-Rhetorik der 1990er Jahre	127
II.3.6	Die Lega Nord und der explizite Rassismus	128
II.3.7	Die Mitte-Links-Demokratie und der implizite Rassismus	130
II.4	Ein Einheitstext für Migration: Die Trennung zwischen »illegaler« und »legaler« Migration und die erste Integrationspolitik	133
II.4.1	Kernpunkte und Ansatz des Einheitstextes	135
II.4.2	Der Ausbau von Integrationspolitik und Bleiberechten	136
II.4.3	<i>Integrability</i> : Integration als »Legalitätsbelohnung«	139
III.	Genealogie der Migrations- und Integrationspolitiken	
	Teil 2: Migrationspolitik zwischen Sicherheit und Scheindiskurs der Integration	145
III.1	Einführung in die Migrationspolitiken der 2000er und 2010er Jahre: Die Verwertung von Migration	145
III.2	Umstrukturierung der Arbeitsmarkt- und Migrationspolitik	152
III.2.1	Begrenzung und Befristung der Migration als Kernpunkte des Bossi-Fini-Gesetzes	153
III.2.2	Die Modifizierung der Arbeitsstrukturen und die politische Implementierung eines neoliberalen Arbeitsverständnisses	156
III.2.3	Die Bedeutung von Flexibilität nach der Arbeitsreform von 2003 und die Einführung von »atypischen Arbeitsverhältnissen«	158
III.2.4	Kämpfe gegen die Modifizierung des Kündigungsschutzgesetzes	161
III.2.5	Arbeitsmigration zu Beginn der 2000er Jahre	162
III.2.6	Integration/ <i>integrability</i> durch »kulturelle Ähnlichkeit«	164
III.3	Die Schwächung der Politiken <i>für</i> Migrant_innen und die Verschärfung des Sicherheitsmanagements	166
III.3.1	Migration und Kriminalität als Hauptthemen der Wahlkampagne 2008: Auf dem Weg zum Sicherheitspaket	169
III.3.2	Integration und Anständigkeit	172
III.3.3	Integration und Sicherheit	174

III.4	Der Plan für Integration 2010: Ein ›Scheindiskurs‹ der Integration	176
III.4.1	Der Integrationsdiskurs des unternehmerischen Selbst. Diskurse von Unternehmen und Erfolg	180
III.4.2	Exklusion oder fehlende Inklusion?	183
III.4.3	Das Integrationsabkommen 2012: Verfassungswidrigkeit und Diskriminierung als Hauptelemente der Migrationspolitik der 2010er Jahre	186
III.4.4	Ausblick: Vom Einwanderungsland zum Transitland?	191

TEIL 2: Die Feldforschung – migrantische Unternehmer_innen zwischen Ermächtigung und Normierung

IV.	Methodische Herangehensweise: Eine ethnographische Analyse von Arbeitssubjektivitäten und ihren (Gegen-)Narrationen	197
IV.1	Migrantisches Unternehmertum jenseits einer ethnisierenden Linse	197
IV.1.1	Positionierung zu Ansätzen des <i>ethnic business</i>	197
IV.1.2	Praxeologisches Denken als Forschungsdesign	204
IV.2	Migrantische Arbeit, Selbstständigkeit, Unternehmerischsein	207
IV.2.1	Was heißt unternehmerisch? Was heißt selbstständig?	207
IV.2.2	Respektabilität vermitteln	212
IV.2.3	Gegennarrationen von ›typisch migrantischen‹ Arbeitsfiguren	217
IV.2.4	Integration als Selbstständigwerden	222
IV.2.5	Hilfslogik und Wohlfahrt überwinden: Aktivierende Diskurse in der Beratungsarbeit	224
IV.3	Die ethnographische Perspektive auf unternehmerische, selbstständige migrantische Arbeit	226
IV.3.1	Selbstständigkeit in die ›Sphäre der Arbeit‹ bringen	227
IV.3.2	Migrantische Selbstständigkeit als biopolitische Arbeit	232
V.	Arbeitsnarrative der migrantischen Selbstständigkeit: Affektives Auffangen im Integrationsregime	237
V.1	Immaterielle Arbeit im Integrationsregime	239
V.2	Narrative von Arbeit als Relation, Kommunikation und Affekt	246
V.2.1	Auf Vertrauensbasis arbeiten	246
V.2.2	Netzwerke aufbauen und sich als ›Freund‹ zeigen	251
V.2.3	Sich neu erfinden	255
V.2.4	Narrative der ›Offenheit‹ und Ungenauigkeit	259
V.3	Wahrnehmung von Zeit und Raum	264
V.3.1	Narrative der Arbeitszeit	264
V.3.2	Narrative des Arbeitsraums	268

V.4	Wertschätzung im Integrationsregime zwischen Handlungsmacht und Komplizenschaft	272
V.5	Professionalität jenseits von Anpassung, Narrative der Unterscheidung	278
VI.	Unternehmen und sich Integrieren: Das migrantische Neosubjekt	297
VI.1	Von Affekten zum Neosubjekt	300
VI.1.1	<i>Under-Construction</i>	301
VI.1.2	Arbeit und Zuneigung: »Eine der wichtigsten Arbeiten meines Lebens«	313
VI.1.3	Sich durchsetzen, sich differenzieren: Arbeit als Generationssache	319
VI.1.4	Entnationalisierung und Neutralisierung des Unternehmerischseins	328
VI.1.5	Selbstdistanzierung von der Community	333
VI.2	Anders als die »anderen Anderen: Integration als Differenzierung	334
VI.2.1	Vertretungswidersprüche: Narrative der Rekriminalisierung	339
VI.2.2	»Ich bin ein Integrierter, ich könnte sogar Rassist sein«	344
VI.3	Integration als EU-ropäisierung: Hierarchisierungen von Norden/Süden und Orient/Okzident	346
VI.3.1	Arbeitsmentalitäten	347
VI.3.2	Europäisierung und Paternalismus: »Hier sind wir wie in der Grundschule«	350
VII.	Integration zwischen Vorschriften und Zugängen	357
VII.1	Inklusion und Exklusion aus einer Integrationsregime-Perspektive überdenken	361
VII.2	Differentielle Inklusion in legalisierten Aufenthalts- und Arbeitsbedingungen	369
VII.3	Rückwirkende Legalisierung und Rück-Illegalisierung	388
VII.4	Auf differentielle Inklusionsprozesse reagieren: Für eine ethnographische Analyse von Widerstandsformen als Resilienz	402
	Schluss	413
	Bibliographie	433